

Eine Patenschaft zum Zeitunglesen

In der Oscar-Walcker-Schule gibt es eine neue Lesecke im SMV-Raum - Der Innenstadtverein Luis spendet ein LKZ-Abo

VON LISA NACK

Noch komplett jungfräulich ist der neue SMV-Raum der Oscar-Walcker-Schule, bis auf einen Tisch ist das Zimmer völlig leer. Bis jetzt. Denn seit gestern gibt es hier zwei rote Sitzhocker, einen weißen Tisch – und jeden Tag die neue Ausgabe der Ludwigsburger Kreiszeitung.

Der Verein Luis, ein Zusammenschluss der Ludwigsburger Innenstadthändler, hat die erste LKZ-Zeitungspatenschaft übernommen: Er spendet der Oscar-Walcker-Schule jeden Tag die Zeitung, damit die Schüler sie lesen können. „Bei der Patenschaft schlägt der Zeitungspate die Einrichtung vor – der Verein Luis hatte gleich die Oscar-Walcker-Schule im Auge“, sagt Matthias Rühle, Leiter des Lesermarktes bei der Ludwigsburger Kreiszeitung. Luis sei es wichtig, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen an Stadt und Landkreis zu binden, damit sie sich vielleicht dazu entschließen, hier zu arbeiten. „Wir brauchen den Nachwuchs“, sagt Axel Müller, Leiter des Luis. Die LKZ sei ein Spiegel der Stadt Ludwigsburg. „Und zu wissen, wie die Stadt, in der man lebt und arbeitet, tickt, ist sehr wichtig.“

Zeitung punktet mit lokalen Themen

Dass für die Schüler von nun an die Möglichkeit besteht, die Zeitung zu lesen, darüber freut sich die Schule. „Es ist eine tolle Geste, dass der Verein Luis uns die Zeitung spendet“, sagt Schulleiter Andreas Moser. Er erachtet die lokalen Tageszeitungen als wertvoll. „Twitter- und Facebook-Meldungen werden sicher mehr gelesen, aber ob stimmt, was da geschrieben wird, weiß man nicht.“ Auch seien die Nachrichten der neuen Medien nicht lokal



Sind von der LKZ-Zeitungspatenschaft begeistert (von links): Arne Eckstein, Schüler des Technischen Gymnasiums, Lehrerin Sandra Maier, Schulleiter Andreas Moser, Axel Müller, Leiter des Vereins Luis, und Matthias Rühle von der LKZ.

Foto: Oliver Bürkle

– im Gegensatz zu denen in der LKZ. „Die Zeitung verstärkt die Bindung an die Schule, an die Stadt und den Landkreis“, so Moser. Darüber hinaus sei der Schule auch die Leseförderung sehr wichtig. Denn mit der Zeitung lesen die Schüler auch anspruchsvollere Texte.

Genau das sind die Ziele der LKZ, die solche Patenschaften anbietet – und dazu die Sitzhocker, den Tisch und einen Zeitungsstock bereitstellt. „Wir wollen mit der Patenschaft Leseförderung betreiben“, sagt Rühle. Bildungsstudien zufolge sei die Lesekompetenz bei einem Teil der Schüler

sehr schlecht – Zeitung lesen sei eine gute Möglichkeit, dem entgegenzusteuern. „Es ist auch eine Charakterbildung, weil man dann vieles weiß. Von vielen Betrieben wird dieses Wissen gefordert“, so Rühle. Im Gegensatz zu den sozialen Netzwerken biete die Zeitung auch die Möglichkeit, sich über Hintergründe zu informieren und die aktuellen Themen einzuordnen. „Lesen ist die Basis für Wissen.“

Dass die Lesecke im Raum der Schülermitverwaltung (SMV) und nicht etwa in der Schulbibliothek zu finden ist, hat seine Gründe. „Wir hatten den Wunsch, hier po-

litische Bildung zu vermitteln“, sagt Verbindungslehrerin Sandra Maier, die mit ihrer Kollegin Diana Mühlenkamp und der SMV das Zimmer einrichtet. Denn auch ein PC-Arbeitsplatz soll hier entstehen. „Wir wollen den Raum komplett neu gestalten“, so Maier. „Dass es nun die Sitzecke gibt, ist der Auftakt zur Verschönerung.“ Die Zeitungspatenschaft sei zum richtigen Zeitpunkt gekommen. Der SMV-Raum soll von nun an für die Schüler offen sein – damit sie hier lesen können, wenn sie Zeit haben.

Bei den Artikeln hängen bleiben

Das hat auch Arne Eckstein (18) vor, Klassensprecher der Klasse 12 des Technischen Gymnasiums. „Zu Hause lese ich eine überregionale Zeitung. Was im Kreis passiert, bekomme ich erst ziemlich spät mit“, erzählt er. Er findet die Zeitungspatenschaft gut. „Die meisten Schüler lesen nur dann Zeitung, wenn ihre Eltern sie abonniert haben. Ansonsten haben sie eigentlich keinen Zugang zur Tageszeitung.“

Was genau die Schüler lesen, sei zweitrangig – egal ob Politik, Lokalteil, Sport oder das Horoskop. „Wichtig ist, dass die Zeitung durchgeblättert wird und die Schüler vielleicht beim ein oder anderen Artikel hängen bleiben“, sagt Müller. Und Lehrerin Sandra Maier fügt schmunzelnd hinzu: „Das Ziel ist erreicht, wenn die Zeitung am Abend total zerfleddert ist.“

INFO: Unternehmen, Vereine, aber auch Privatpersonen können eine Zeitungspatenschaft übernehmen, die auch in der LKZ Beachtung findet. Wer Interesse hat, Zeitungspate zu werden, kann sich an Matthias Rühle wenden unter Telefon (0 71 41) 13 02 64 oder per Mail an matthias.ruehle@lkz.de.